

Herwig Zang als Lehrer

Seine Persönlichkeit, seine Schüler und der Blick darüber hinaus

Ernst Steinecke

Es ist eine Herausforderung, für einen Menschen eine Würdigung seiner Person und seiner Persönlichkeit zu schreiben, zu dem es zwar einerseits vielfältige und sehr persönliche Beziehungen gibt, zu dem aber auch andererseits formale und dienstliche Verbindungen bestehen.

Die Tatsache, dass viele Gemeinsamkeiten in der Auffassung von dem Beruf des Lehrers und vom menschlichen Wirken und Gestalten bestehen, verbindet zwar und ermöglicht wechselseitigen Austausch, macht dennoch die Sache als solche nicht unbedingt leichter.

Und darum soll hier eine ganz persönliche Perspektive gewählt werden, die den Lehrer und den Menschen Herwig Zang in den Focus nimmt. Die Gründe für diese Entscheidung sind eigentlich recht einfach und liegen auf der Hand.

Herwig Zang hat mit seiner langen Zugehörigkeit zum Ratsgymnasium Goslar Akzente in dieser seiner Schule gesetzt, die nicht nur seine ehemaligen Schüler von ihrem Lehrer aufgenommen und verstanden haben, sondern die von ihm auch in das Lehrerkollegium getragen wurden, wo sie noch heute Wirkung haben und immer noch – sieben Jahre nach seiner Pensionierung – Früchte in unserem schulischen Alltag tragen.

Ein Lehrer – gelehrt, offen und tolerant

Herwig Zang unterrichtete die Fächer Mathematik und Physik. Und in vielen Gesprächen – auch mit anderen Fachkollegen seiner beiden Fächer – wurde deutlich, dass sich Kollegen mit dieser Fächerkombination oftmals in erster Linie als Physiker sehen und dass damit die Physiker – nicht erst seit Dürrenmatt – eine ganz besondere Spezies unter den Naturwissenschaftlern sind.

Der Zugang zu den Naturwissenschaften allgemein und zu der Mathematik im Besonderen ist

eine unerlässliche Basis zu einer Bildung, die zukunftsorientiert ist, die vernetzt denken und arbeiten hilft und die damit die Fähigkeit zum Entwickeln von Lösungsstrategien umfasst und beinhaltet.

„Es gibt keine dummen Fragen. Es gibt nur Dumme, die nicht fragen.“

Dieser von ihm in vielen Gesprächen vor allem mit seinen Schülern benutzte und im Umgang mit ihnen praktizierte Leitsatz stellt uns einen Menschen vor, den Offenheit gegenüber dem Neuen auszeichnet.

Fragen müssen gestellt werden, denn Fragen sind Herausforderungen, Fragen fördern das Bewusstsein für neue Antworten und Fragen sind vielleicht auch der Schlüssel zum ersten Einstieg auf einen neuen Weg.

Ein Mann – offen und bereit für die Herausforderungen der Zukunft

Das Bemühen um diese neuen Wege – man nehme nur einmal die Entwicklung der Kommunikationstechnologie oder die Frage nach der uns zunehmend bewegenden Energieproblematik – und die Akzeptanz der damit vor uns liegenden Herausforderungen sind Grundkonstanten einer aktiven und mit Verantwortung auf die Zukunft gerichteten Wissenschaftlichkeit, wie Herwig Zang sie verstanden, praktiziert und in seinem Unterricht gelehrt hat.

Ein nachdenklicher Vor-Denker

Seine Innovationsbereitschaft und -fähigkeit, sein immer von positiver Einstellung geprägter Blick nach vorn und sein ständiger Einsatz, als Mitglied eines Teams nicht nur andere „mitspielen“ zu lassen, sondern sie auch in das Spiel bewusst und gezielt hinein zu holen und mit ihnen zusammen die Dinge zu gestalten, sind Eigenschaften, mit denen Herwig Zang das bloße Verwalten weit hinter sich gelassen hat, um auf diese Weise das gemeinsame aktive

Gestalten auf seine Fahnen zu schreiben und es beispielhaft vor Augen zu führen.

Seine Bereitschaft, sich nicht nur in die Pflicht nehmen zu lassen, sondern auch Verantwortung von sich aus zu suchen und zu übernehmen, zeigten sich besonders in der Art und Weise, wie Herwig Zang den Umgang mit seinen Schülern verstand und ihn pflegte.

„Am besten ist es, wir gehen zu Papa Zang!“

Damit ist sein Profil als Lehrer und Koordinator charakterisiert. Seine den Schülern zugewandte Art, seine Offenheit und seine Bereitschaft über die Dinge zu reden, Standpunkte auszutauschen, eine Meinung geduldig anzuhören, sich mit ihr auseinander zu setzen und sie zu akzeptieren, machten Herwig Zang zu einem Partner seiner Schüler, denen er mit seiner Art zu einer Vaterfigur wurde.

Geduld – aber auch Entscheidungskraft und Zuneigung, – aber auch sinnvolle Distanz und Verständnis, – aber auch konstruktive Kritik sind Markenzeichen eines Mannes, dem seine Schüler respektvoll und mit Achtung die Würde eines „Papa Zang“ verliehen hatten.

Qualifikation und Qualität

Wenn man gerade in der letzten Zeit zunehmend in den Medien über Tests für alle möglichen Dinge hören und lesen kann – so natürlich auch zum Beispiel über Qualifizierungsmerkmale für Führungspositionen, über Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Qualitätssertifizierung und Evaluation in allen Bereichen und Ebenen – , dann müssen aus der Perspektive seiner dienstlichen Tätigkeit, aber in viel höherem Maße aus einer ganz persönlichen und an freundschaftlicher Verbundenheit orientierten Sicht hier einige Aspekte vorgestellt werden, die zu einem Gütesiegel von Herwig Zang gehören.

Die auf ihn in besonderer Weise zutreffende Verbindung von hoher fachlicher Qualifikation mit vorbildlichen menschlichen Qualitäten ist ein Glücksfall, der gerade in der Arbeit mit jungen Menschen – das zeigt seine berufliche Vita – Früchte getragen hat.

Herwig Zang – ein „vir vere humanus“

Bei der Vorstellung seiner – um es einmal salopp zu sagen – Gütezeichen, die sich nur z. T.

mit den gängigen Klischees decken, ist es sinnvoll, sich auf einige wesentliche und besondere Tugenden zu beschränken.

• *Herwig Zang bezieht Position*

Wenn in einer Sachfrage eine Entscheidung seiner Meinung nach noch nicht ausreichend diskutiert war oder in eine falsche Richtung zu laufen drohte, dann hat ihn das nicht nur bewegt und betroffen gemacht, sondern er hat mit seiner Erfahrung und mit seinen Kenntnissen Einfluss genommen, um die Dinge im besten Sinne zu gestalten. Dabei war immer das Wohl der Schüler seine oberste Richtschnur.

Um es auf eine kurze Formel zu bringen: Was pädagogisch für die jungen Leute in Schule und darüber hinaus sinnvoll war, das konnte seiner Meinung nach als Entscheidung vom juristischen Standpunkt gesehen nicht falsch sein.

Und noch ein Wort grundsätzlich: Eine Position zu beziehen setzt Engagement voraus, oftmals eben nicht im Eigeninteresse, sondern im Sinne der Sache und zum Nutzen aller. Dieses Engagement war für Herwig Zang selbstverständlich.

• *Herwig Zang ist verlässlich*

Sein Wort galt: Wenn er sich in einer Angelegenheit engagiert, sich einer Sache angenommen hatte oder für eine Aktion zuständig war, dann spielte die dafür aufzuwendende Zeit für ihn keine Rolle.

Es galt ihm immer als oberste Richtschnur, Dinge so gut wie möglich zu erledigen, umzusetzen und – wenn möglich – in eine Perspektive zu bringen. Und dabei verlief die Arbeit im Detail, so aufwändig sie auch sein mochte, oftmals ohne Aufsehen und eigentlich immer geräuschlos. Nicht allein der Weg war für ihn das Ziel, sondern vielmehr noch war das angestrebte und vereinbarte Ziel sein Anliegen und seine Leitlinie.

• *Herwig Zang ist gerecht*

Sein Bestreben war es, immer darauf zu achten, dass auch bei unterschiedlichen Meinungen die Forderung nach Gerechtigkeit als Kriterium des Handelns Anwendung finden musste. Und sein Herz schlug dann oft für den Schwächeren. Das galt um so mehr, wenn Interessen der Schüler betroffen waren.

- *Herwig Zang ist – im besten Sinne des Wortes – weise*

Aufgrund seiner langen Lebenserfahrung und dank seines jahrelangen Umgangs mit jungen Menschen in der Beratung für ihre schulische Karriere und in der Förderung ihrer individuellen Fähigkeiten hat er immer Augenmaß gezeigt und Empathie bewiesen.

Hier zeigte sich stets sein ganz persönlicher Ausdruck von menschlicher Stärke und Überlegenheit, die ihre Quellen in antiker Bildung hatten, so dass sie ihn im besten Sinne das „Humanum“ verkörpern ließen.

Seine Ratschläge und Hinweise waren Orientierung, hatten Tiefe und bekräftigten den Eindruck einer hohen sozialen Kompetenz.

Wie er einerseits mit beiden Beinen im Leben stand, so hat er andererseits über den Dingen gestanden, ohne arrogant, überheblich oder gar besserwisserisch zu sein. Kleinliches Krämertum war nicht sein Ding.

Das Wesentliche, das Ganze und das Große waren seine Anliegen.

Dank an den Menschen Herwig Zang

Und ich gestehe es hier gerne: Ich habe die Gespräche mit Herwig Zang immer sehr geschätzt, ihn deshalb oft um seinen Rat gebeten und dabei immer seine ausgeglichene und menschliche Souveränität erfahren können.

Für die vielen Anregungen von seiner Seite, die ich auf unserem gemeinsamen Wege erhalten habe, sei meinem Freund Herwig Zang hier ganz persönlich und sehr herzlich gedankt.

E. S., Lampestr. 24, D-38640 Goslar